

# zu Klampen!



Ihre Ansprechpartnerin für die Pressearbeit

Regina Derr  
Hermannshof Völkse  
Röse 21  
31832 Springe

Telefon: (0) 50 41 . 80 11 33  
E-Mail: [presse@zuklappen.de](mailto:presse@zuklappen.de)  
[www.zuklappen.de](http://www.zuklappen.de)

## Presseinformation

Springe, Stand: 14.04.2025

Koblenz Verein für kritische Gesellschaftswissenschaften e.V.

## exit! Krise und Kritik der Warengesellschaft

Jahrgang 19, Heft 19

**Verlag:** zu Klampen Verlag

**Sprache:** Deutsch

**ISBN-13:** 9783866748200

**ISBN-10:** 3866748205

**Veröffentlichungstermin:** 25.04.2022

**Auflage:** Keine definiert

**Einband:** Keine

**Umfang:** 256 Seiten

**Preis:** 22,00 €



*exit! übt postmarxistische Kritik an Warengesellschaft und Patriarchat im Sinne einer emanzipatorischen Transformation.*

exit! ist eine Zeitschrift für kritische Gesellschaftstheorie. Gesellschaftliche Entwicklungen analysiert sie auf der Grundlage der Kritik der Wert-Abspaltung als einer Weiterentwicklung der kritischen Theorie. Wesentliche Bezugspunkte sind dabei die Kritik der Politischen Ökonomie ebenso wie die Auseinandersetzung mit psychosozialen Phänomen vor dem Hintergrund der Psychoanalyse.

Die voraussichtlichen Artikel im neuen Heft:

Thomas Meyer

Alternativen zum Kapitalismus – Im Check: Ökosozialismus

Tomasz Koniecz

Von Crashpropheten, Preppern und Krisenprofiteuren – Rechte Ideologie in der Krise

Kim Posster

Männlichkeit ist die Krise?! Zu Geschichte und Verhältnis von latenter und manifester Krise des bürgerlichen Subjekts und seiner gesellschaftlichen (Geschlechts-)Natur

Anselm Jappe

Narziss oder Orpheus? Bemerkungen zu Freud, Fromm, Marcuse und Lasch

Roswitha Scholz

Exit! – nun sag, wie hältst du's mit der Religion? Eine Klarstellung

Herbert Böttcher

Herr Kant, Seien Sie mir gnädig! Gott vor Gericht in der Corona-Krise

Robert Kurz

Die Intelligenz nach dem Klassenkampf – Von der Entbegrifflichung zur Entakademisierung der Theorie

Andreas Urban und F. Alexander von Uhnraat

Geldtheorie mit Januskopf – Anmerkungen zu Eske Bockelmanns ›Das Geld‹